

LiebesWirrWarr

Von teufelchen_netty

Kapitel 2: Chapter Two

Seit diesem Montag vor zwei Wochen ging ich wirklich sehr gerne arbeiten. Die Mails des Unbekannten wurden zwar immer noch frech abgeschickt, aber ich schrieb genauso zurück. Wir neckten uns regelrecht und es machte mir nichts aus, sondern vielmehr Spaß. Es war mir auch egal, ob Chefchen mich erwischt, denn ich mochte den Unbekannten nun irgendwie. Kai fragte mich immer aus und war sehr neugierig. Ab und an sagte ich ihm eine Kleinigkeit und er sagte dann immer etwas wie niedlich, süß, ich sei ja so neugierig und so weiter.

PING!

=> Guten Morgen Aoi ^^ Na, wie geht's meiner sagenhaften Schönheit? <=

=> Morgen. Geht gut. Konnte gut schlafen. Du?<=

Ja, ich konnte auch mehr als zwei Wörter schreiben.

=> Hab von dir geträumt <=

=> O-o ? <=

=> Schau nicht so. Der Bildschirm erschrickt sich sonst. *g* <=

=> witzig -. <=

=> Aoi ;_ ; ich meints doch nicht so. <=

=> Hai .. <=

=> Du magst mich nicht mehr.. <=

=> mochte ich dich denn wann? <=

Dies schrieb ich zurück und es kam von ihm nichts mehr bis zum Arbeitsschluss.

„Kai, ich hab ihn verärgert.“

„Mit der Mail?“

„Hai, es kam nichts mehr.“

„Entschuldige dich?“

„Hm..“, murmele ich und tue dies.

=> Gomen ;_ ; <=

Dies sende ich und schalte den PC dann aus. Ich machte mir Vorwürfe wegen einem Kerl, den ich nicht mal kenne. Seufzend gebe ich Kai zwei Verträge und er mir einen

und neue Post.

„So viel?“

„Du hattest keine geholt.“

„Oh...“

„Wird schon wieder Aoi.“

„Hai, sorry.“

„Nicht bei mir..“

„Hab ihm schon gemailt.“

„Gut“, gab er grinsend von sich.

„Ich geh dann jetzt, nee? Bis in einer Woche.“

„Hai, schönen Urlaub dir Aoi.“

„Arigato.“, antworte ich fröhlich flötend und haue ab.

Eine Woche frei, dafür aber nach der Rückkehr einen Arbeitsplatz voll gepackt mit lauter Post. Aber da muss ich durch und Kai hilft mir später vielleicht auch. Er vertritt mich immer wenn ich nicht da bin und andersrum genau das selbe. Wir sind ein ganz gut eingespieltes Team, auch wenn Kai mich gern einmal ärgert. In der freien Woche machte ich nur belanglose Dinge wie lange ausschlafen, ausgiebig einkaufen bzw. shoppen, fernsehen, lange baden, ab und an telefonieren (wenn man im Büro dauernd telefoniert, hat man dazu in seiner Freizeit nicht wirklich Lust) und ab und an habe ich Treffen mit Bekannten (Kai und Ruki). Also nichts Spektakuläres.

Mit Kai traf ich mich zum Tee, Abendbrot, zum Squash spielen und schwimmen. An den Unbekannten dachte ich nur selten. Kai sagte mir auch das Takumi sehr traurig ist, daweil ich nicht da wäre. So ein elender Schleimer. Ich mag den Kerl einfach nicht. Und überhaupt, woher weiß er das ich auf Männer stehe? So schwul sehe ich ja nun auch nicht aus. Wenn er der Unbekannte wäre, dann Prost Mahlzeit. Ih gitt. Ich mag nicht einmal daran denken.

Am Montag, nach dem Urlaub, wollte ich gar nicht aufstehen. Ich hatte mich so sehr ans ausschlafen, vor mich hin dösen und träumen gewöhnt. Hach Mist. Aber ich musste raus, ab heute hatte nämlich Kai Urlaub. Verwuschelt gehe ich duschen, putze mir dann die Zähne mit Kirschzahnpasta (wollt ich mal probieren) und föhne mir die Haare zurecht, nachdem ich mir Tee und Wasser für die Arbeit eingepackt habe und mich angezogen habe. Hiernach verlasse ich auch schon meine Wohnung. Mit der Bahn fahre ich zur Haltestelle in der Nähe der Company und steige dort aus. Schnell laufe ich zur Arbeitsstätte. Es war alles irgendwie hektisch heute.

Bei der PSC angekommen, hole ich im Postcenter die Post und laufe dann zu meinem Platz. An meinem Schreibtisch angekommen schaue ich etwas verwirrt. Da steht doch tatsächlich ein wunderschöner Blumenstrauß auf meinem Tisch. Die Post lege ich ab und schaue mich um. Hm. Die Blumenvase mit dem großen Strauß stelle ich so hin, dass mich von der Seite her keiner mehr sehen kann. Meine Tasche stelle ich ab, packe das Vesper aus. Hiernach gehe ich zu Kais Platz. Ich muss schmunzeln, denn der Spinner hat mir einen Zettel geschrieben.

*** Aoi ^ö^ Arbeit ist soweit erledigt, es war nicht viel los. Du musst nur die 2 Verträge dann noch zum Chef reinbringen und 4 Presstetermine klären und organisieren. Post habe ich gemacht. Wenn neue liegt, kann ich nichts dafür, gomen. Kai :) Bis Dienstag. ***

Weia, Presstetermine. Wie ich das mag, ich hasst sie. Wieder bei mir am Tisch wuselte ich mich erst einmal durch die Post. Manche Leute hatten echt nichts zu tun. Diesmal war sogar ein Schreiben für uns Mitarbeiter dabei (das passiert hier selten). Wow, vielleicht eine Lohnerhöhung? Äh äh, falsch geraten. Sommerfest. Wollen Sie Urlaub oder am Fest teilnehmen? Urlaub, ist doch sonnenklar. Ich trag mich und Kai bei Urlaub ein und smse dies Kai auch. Nicht, dass es dann Knatsch gibt. Nachdem ich mir die Unterlagen für die Presstetermine vorgenommen und durch geschaut habe, schalte ich recht spät den PC ein. Kaum ist er hochgefahren – PING! 'Sie haben 6 neue Nachrichten' steht auf meinem kleinen roten Briefkasten. Ich klicke darauf und blinzele.

=> Danke Schönheit! <=

Wieso das? Vielleicht, weil ich mich entschuldigt habe?

=> Schönheit mail mir! <=

=> Du bist wieder da *_* freu <=

Wie süß, denke ich mir und schmunzele weiter.

=> Schönheit! <=

=> Hab ich dir was getan? <=

=> Dann nicht -.- <=

Oh, ich hab ihn verärgert. So was aber auch.

=> Hab den PC erst jetzt angemacht <=

=> ok ... <=

=> Sauer? <=

=> Meeting ! <=

=> bin weg .. <=

Dies schrieb ich noch und von ihm kam so auch nichts mehr. Kurz vorm Mittag schrieb er erst zurück.

=> Meeting lief gut. 2 neue Partner :) Aoi? Du... lass uns, uns mal treffen bitte. <=

=> uhm <=

=> Ich weiß, du magst mich nicht so, aber ich mag dich voll <=

=> .//. <=

=> Du bist süß Aoi-chan <=

=> Hab wenig Zeit, mach Urlaubsvertretung mit <=

=> Oh, für Kai? <=

=> Äh.. hai.. <=

=> dann wenn er wieder da ist? <=

=> Mal sehn <=

=> Danke, muss erst mal weg. <=

=> *Ca* <=

Ich bin ja erstaunt, dass er einmal aufhört zu mailen. Aber wozu will er mich kennen lernen? Ich bin doch nur... ich. *RING!*

„Shiroyama!“, meldete ich mich da es ein interner Anruf war.

„Bring bitte die zwei Verträge von Kai zu Takashima und Suzuki ins Zimmer. Danke“, Erklang es von einer tiefen Stimme und es wurde aufgelegt, bevor ich etwas sagen konnte.

Verwirrt sehe ich den Hörer an und lege selbst auch auf. Nach den Verträgen suchend, lagen die doch fast ganz unten, überlegte ich, wo das entsprechende Zimmer denn sei. Die Namen sagten mir rein gar nichts. Da ich nicht dumm aussehen möchte, nehme ich die bisherige Post und laufe zum Postcenter. Dort liefere ich die Post für den Chef gleich ab und frage wo dieses Zimmer ist. Und zum ersten mal seit ich hier arbeite, frage ich mich wie blöd ich eigentlich sein kann. Das Zimmer liegt verwinkelt neben Kais und meinem Arbeitsbereich. Kami, Aoi, das tut weh.

Der Eingang des Zimmers liegt vorne, daher habe ich da nie wen gesehen. Ich nehme die Mappen mit den Verträgen und klopfe dann an deren Tür. Es meldet sich aber keiner. Ich trete ein und sehe nun auch, dass Niemand da ist. Na super. Neugierig wie ich nun einmal bin stelle ich fest, dass die Scheiben welche Kai und ich nur als komische Milchscheiben sahen einen wunderbaren Ausblick nach draußen bieten. Genau auf unsere Plätze. Ist einer der Beiden der Mailverfasser? Und wenn ja, welcher? Und wie sehen sie aus?

Die Post und die Verträge lege ich auf den Tisch ab, an welchen wohl normalerweise Gespräche geführt werden. Dahinter stehen zwei Schreibtische verwinkelt, wohl zur guten Zusammenarbeit, denke ich sarkastisch. Gegenüber den Tischen an der Fensterfront stehen zwei große Sofas und zwei dazugehörige Sessel. So gut will ich es auch einmal haben. Die beiden müssen ja schon was Höheres und etwas älter sein. Nachdem ich alles gut beäugt habe, gehe ich wieder hinaus zu meinem Tisch. Seufzend setzte ich mich und sofort überlege ich wieder, ob einer der Beiden der Mailschreiber ist.

Wieso sieht man eigentlich von hier nichts? Das ist doch ärgerlich. Ich habe immer gedacht, dass hinter den Fenstern nichts ist. Den Eingang des Zimmers sieht man auch nicht, das ist doch doof. Sitzen die vielleicht ab und an auf dem Sofa und beobachten mich? Uns? Kami, wie peinlich. Obwohl... Ich arbeite einwandfrei.

=> Danke für die Post Honey <=

=> *ha !* <=

=> Ha ? <=

=> *Jetzt weiß ich wo du bist* <=

=> Du hättest auch fragen können <=

=> *Stimmt. Ich bin doof* <=

=> Warum nicht beim Mittag? <=

=> *Geh nie ohne Kai* <=
=> Angst allein zu sein ? <=
=> *lie >.<* <=
=> Gehen wir essen? <=

Geschockt sehe ich auf meinen Bildschirm.

=> Niedlich, wie du an deiner Lippe kaust ^.^ <=
=> *>_<* <=
=> Thihiihii <=
=> *Lach nicht !.* <=
=> Geh mit mir essen, bitte. Das Meeting war anstrengend <=
=> *Ok ok *sfz** <=

Ich gebe auf und fahre mir durchs Haar.

=> Hol dich gleich ab <=

Hu? Ich muss doch noch mal wo hin. Schnell gehe ich aufs Klo, entleere meine um mich zu erleichtern und wasche mir anschließend die Hände. Nachdem ich noch kurz meine Haare gerichtet habe, laufe ich wieder nach vorne. Er ist noch nicht da, gut. Ich könnte mich ja hier etwas schminken, aber vor dem PC ist das doof. In meiner Tasche krame ich nach meinem Portmonee und dem Handy.

„SMS während der Arbeitszeit sind verboten“, erklingt es dunkel und ich schrecke hoch. Das ist doch der Kerl dem ich den Tee überkippt hatte!

„Ich...“

„War'n Scherz, ganz ruhig. Kommst du?“ fragt er und lächelt einfach weiter.

Wow, bei dem Lächeln sag ich doch nicht nein.

„Hai.“

Den PC stelle ich auf Stand-By und folge ihm.

„Du bist still.“

„Meistens, ja.“

„Warum?“

„Weiß nicht.“

„Angst das Falsche zu sagen?“

„Eigentlich nicht.“

„Warum sagst du dann Takumi nicht das er dich in Ruhe lassen soll.“

„Hab ich schon oft.“

„Ah, er ist stur?“

„Hai, kann man so sagen.“

„Gehen wir zum Imbiss?“

„Okay.“

„In den letzten Mails wirktest du gesprächiger.“

Täuscht.“

„Dennoch meine ich das alles ernst.“

„Hm?“
„Dass du nett und schön bist. Das ich dich kennen lernen mag.“
„Danke, das ist nett.“
„Siehst du, so schwer ist es gar nicht zu reden.“
„Hai, ich bin es nur nicht gewohnt.“
„Dann ändern wir das.“
„Gut“, gebe ich noch von mir und grinse.

Ich komme mir vor wie bei einem ersten Date. Voll nervös.

Nach diesem Mittagessen treffe ich mich jetzt jeden Tag mit ihm. Egal ob zum Mittag oder an den langen Tagen zu einem Kaffee. Aber auch nur, wenn Uruha (so nennt er sich) nicht mit seinem Kollegen weg war. Mit der Zeit wurde ich auch gesprächiger und aufgeschlossener. Ich redete mehr mit ihm, lächelte ab und an ohne dabei verkrampft aus zu sehen. Uruha erschien mir als freundlicher, höflicher und sehr offener Mensch bzw. wirkte auf mich so. Seinen Kollegen hatte ich so nie gesehen. Kais Urlaub ist mittlerweile nun vorbei. Das heißt, dass ich nun zwei Mittagsbegleitungen habe.

„Morgen, Aoi“, flötet Kai fröhlich.
„Morgen.“
„Wie geht's dir?“
„Gut und dir?“
„Auch. Aber du strahlst ja so?“
„Liegt an Uruha.“
„Wem?“
„Kouyou Takashima.“
„Äh...“ gab er von sich und ich erzählte ihm alles brühwarm.
„Wow, Aoi du Glückspilz.“
„lie...“
„Und echt nebenan?“, fragt er und ich nicke.
„Und wir haben echt nichts gemerkt.“
„Jepp.“

PING! Mein Briefkasten kommt wieder rauf.

=> Na, erzählst du ihm alles über uns? <=
=> Nein, wir reden vom Urlaub. <=
=> *schmoll* <=

Ich musste lachen und Kai sah mich verwundert an.

„Nani?“
„Er schmollt.“
„Wieso?“
„Weil ich sagte wir reden über deinen Urlaub, anstatt ihn und mich.“

Kai lachte daraufhin.

=> Kai war mit seinem Freund in Kyoto. <=
 => **Ich weiß** <=
 => Ô.ô <=
 => **Kais Lover ist mein zweiter bester Freund** <=
 => o.O <=
 => **wie redseelig** <=
 => witzig <=
 => **Da Kai da ist, geh ich heut mir Reita essen** <=
 => Uhm.. kay <=
 => **Gut** <=

Darauf schreibe ich nun auch nichts mehr.

„Was hast du?“

„Ach nur so“, gebe ich zur Antwort und erledige meinen Papier- und Schreibkram weiter.

Seit Kais Rückkehr sind zwei Wochen vergangen und ich habe Uruha nicht einmal gesehen. Keine Mails, rein gar nichts. Das stimmte mich traurig. Ich hatte mich echt an den Kerl gewöhnt. => *miss ya* <= schrieb ich ihm und ging nach Hause. Leicht frustrieren tut mich dies schon. Ich mochte den Brünetten schon. Es verwirrt mich, dass er nicht anruft, mir mailt oder gar nicht lang kommt. Hatte ich ihm etwas getan? Oder war es wegen Kai?

Dieser machte heute eine Stunde länger um morgen eher gehen zu können. Somit fällt heute das Schwimmen aus. Na ja, meiner Figur schadet es nicht.

Auf dem Heimweg schweiften meine Gedanken immer wieder zu Uruha ab. War ich schon abhängig von ihm? Schnell gehe ich Gemüse, Nudeln, Reis und etwas Hühnchenfleisch einkaufen. Hiernach gehe ich heim, verstaue das Einge kaufte.

Im Bad lasse ich Badewasser ein, hole mir frische Sachen und nehme das Telefon mit mir. Meine Mutter hat immer die Angewohnheit dann anzurufen, wenn ich bade. Und kaum, dass ich in der Wanne sitze, klingelt es auch schon.

„Moshi, moshi.“

„Abend Schönheit.“, raunt es in mein Ohr und ich musste erst mal schlucken.

„Abend.“

„Geschockt?“

„Hai.“

„Warum?“

„Weil du anrufst.“

„Aha.“

„Woher hast du meine Nummer?“

„Betriebsgeheimnis.“

„Mo...“, schmolzt ich und tauche tiefer ins Nass.

„Was tust du grad?“

„Baden.“

„Oh .. ich will mit.“

„Dann komm lang.“
„Ehrlich?“, erklingt es erfreut.
„Nein.“
„Menno..“, murrte er und ich lache verhalten.
„Darf ich dennoch lang kommen?“
„Uhm...“
„Ich vermiss dich auch.“
„Oh.. . Okay“, stimme ich dann verlegen zu.
„Wann?“
„Stunde?“
„So lang?“, hakt es enttäuscht nach.
„Dann in 45 Minuten?“, schlage ich ihm einen Kompromiss vor.
„Hai, danke.“
„Schon okay.“
„Bis dann, Aoi.“
„Hai, bye.“

Wie ich den Klang meines Namens doch vermisst habe. Er klingt bei ihm so anders, egal ob er Aoi oder Yuu sagt. Ein paar Minuten bade ich noch, dann ruft meine Mutter an und sagt mir was los gewesen war und warum sie mich so dringend erreichen wollte. Ich hatte Mühe und Not sie zu beruhigen. Nach dem Baden ziehe ich mich an und gehe in die Küche. Meine Magen knurrte schon sehr und ich brauchte endlich Nahrung.

RING!

Ich hebe meine Augenbraue und schaue auf die Uhr. War er schon da? Ich laufe zur Wohnungstüre und öffne sie. Er steht lässig lehnend an der Wand gegenüber und lächelt. Und er sieht verdammt heiß aus. Ich hingegen, nun ja...

„Darf ich rein?“
„Äh ja.“

Ich Baka hab ihn doch glattweg nur angestarrt und nicht reingebeten. Höflich zieht er seine Schuhe aus und ich gehe schon mal vor, lege die Musikzeitungen zusammen. Nicht mal aufräumen konnte ich.

„Ich wollte gerade Essen machen.“
„Und ich dich einladen.“
„Du weißt, ich mag das nicht.“
„Hai, schon. Aber Reita, Ruki und Kai kommen auch.“
„Aso“, gebe ich daraufhin eher monoton von mir. Ich sehe nicht nur so enttäuscht aus, ich bin es auch.
„Kommst du nun mit?“
„Iie. Ich hab dafür keine Zeit.“
„Ah ja...“
„Meine Mutter ruft dann noch einmal wegen etwas Wichtigem an.“, erkläre ich und er zieht fraglich eine Augenbraue nach oben.
„Es ist so. Mein Vater liegt im Krankenhaus und...“

„Sag doch gleich, du hast kein Bock“, unterbricht er mich und läuft zurück in den Flur.

Ich laufe ihm nach und sehe nur noch wie er sich die Schuhe wieder anzieht und abhaut. Perplex sehe ich auf meine Tür. Was war das denn bitte? Resigniert seufzend gehe ich wieder in die Küche und mache mir Nudeln. Während des Essens bis hin zum Telefonat mit meiner Mutter dachte ich immer wieder an das gerade Geschehene.

Ich hatte doch gesagt, ich hätte keine Zeit. Also warum war er dann so patzig? Nach fast einer Stunde Telefonierens mit meiner Mutter gebe ich es auf. Ich sage nur noch ich nähme Urlaub, würde lang kommen und legte dann auf. An Kai schicke ich eine SMS, dass ich morgen nicht kommen würde außer um Urlaub einzureichen. Da von ihm aus nichts kommt, denke ich mir, dass er sein Handy mal wieder nicht mit haben wird.